

Aktenzeichen  
Sachgebietsleiter 51

Kitzingen, 18.10.2024

Federführung: Sachgebiet 51  
 Bearbeiter: Daniel Kanzinger  
 Tel.Nr.: 09321 928 1020

Vorlage-Nr.: SG 51/478/2024

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Jugend und Familie	öffentlich / Beschluss	07.11.2024
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	10.12.2024
Kreistag	öffentlich / Beschluss	16.12.2024

## **Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Kitzingen**

### **Maßnahmeverlängerung des Alkoholpräventivprojektes "HaLT - Hart am Limit"**

**-HSt. 0.4525.7600-**

#### **I. Vortrag:**

Über das Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ wurde zuletzt in den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019, des Kreisausschusses am 03.12.2019 und des Kreistags am 09.12.2019 berichtet. Die Fortführung des Projektes wurde bis Ende des Jahres 2024 beschlossen.

Das alkoholspezifische Präventionsprojekt „HaLT - Hart am Limit“ bietet Interventionsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Rauschtrinken von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt sensibilisiert Jugendliche mit Beratungs- und Präventionsangeboten für die Folgen riskanten Alkoholkonsums.

Zugleich zielt es auf Verantwortliche in der Kommune, geeignete Maßnahmen in der Alkoholprävention zu ergreifen und auf die Einhaltung des Jugendschutzes zu achten.

Das HaLT-Projekt beinhaltet 2 Projektbausteine.

Im sogenannten „**reaktiven Baustein**“ werden Betroffene direkt angesprochen. Kinder und Jugendliche, die mit einer Alkoholvergiftung stationär behandelt werden müssen erhalten meist noch im Krankenhaus eine sozialpädagogische Beratung (sog. Brückengespräch), die sie dazu veranlassen soll, ihren Umgang mit Alkohol zu überdenken. In dieses Gespräch werden auch die Eltern einbezogen. Bei Bedarf werden auch weiterführende Hilfen vermittelt. Für die Umsetzung dieses Bausteins ist ein Rufbereitschaftsdienst im Landkreis installiert worden.

Daneben steht der sogenannte „**proaktive Baustein**“, der zum Ziel hat, die Bevölkerung für die Risiken des Alkoholkonsums zu sensibilisieren und den Jugendschutz auf kommunaler Ebene konsequent zur Vorbeugung des exzessiven Rauschtrinkens umzusetzen.

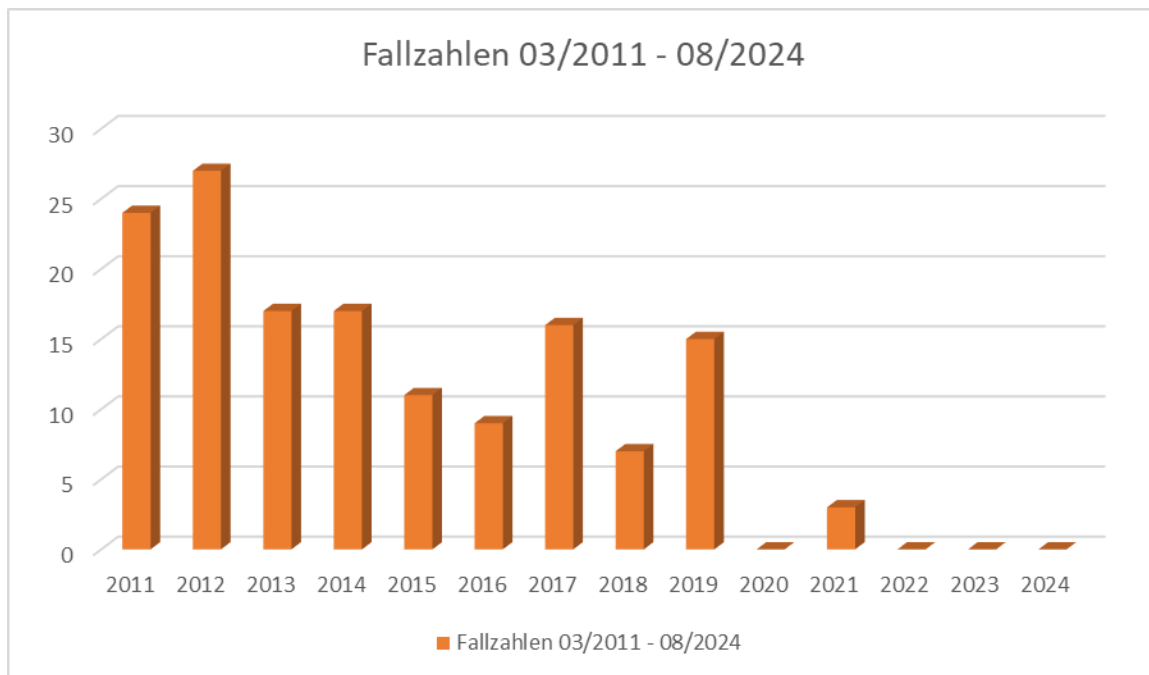
Die beauftragte Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen hat mit Zertifikat vom 17.02.2011 den Landkreis Kitzingen als HaLT-Standort anerkannt und damit die Voraussetzungen für die Förderung durch den Freistaat Bayern geschaffen.

Die HaLT-Standorte erhalten eine jährliche Fördersumme von bis zu 6.000 Euro. Der Eigenmitteleinsatz muss mindestens 20 % betragen. Dabei werden auch die Eigenanteile der Kooperationspartner sowie Drittmittel durch etwaige Sponsoren anerkannt.

Im Landkreis Kitzingen erfolgt die Umsetzung des **reaktiven Bausteins** in Kooperation zwischen dem Amt für Jugend und Familie, dem Gesundheitsamt, dem Sozialen Dienst und der Klinik Kitzinger Land.

Die Zahlen der sogenannten Brückengespräche gingen in den letzten Jahren stark zurück. Grund hierfür ist, dass die Jugendlichen mit einer Alkoholintoxikation in die Kliniken nach Würzburg oder Schweinfurt eingeliefert werden. Aus diesem Grund wurde in Absprache mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention für den Standort Kitzingen eine Sondergenehmigung erwirkt, sodass die Rufbereitschaft nicht mehr vorgehalten werden muss. Der reaktive Baustein wird weiterhin in einer entzerrten Form fortgeführt.

Seit Einführung des Projektes im März 2011 wurden insgesamt 145 junge Menschen aus dem Landkreis Kitzingen wegen einer Alkoholvergiftung von Mitarbeitern des HaLT-Projektes betreut.



Der **proaktive Baustein** wurde im Landkreis Kitzingen bereits im Jahr 2008 mit der Installierung der Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Landkreis, den Gemeinden und der Polizei gesetzt. Ziel ist es, die Verantwortlichen bei Festveranstaltungen zur Mitarbeit für eine konsequente Umsetzung des Jugendschutzes zu gewinnen.

Konkret werden hier seit dieser Zeit jährlich erfolgreich sowohl Alkoholtestkäufe als auch Jugendschutzkontrollen in Zusammenarbeit durchgeführt.

Darüber hinaus bietet die Fachstelle für den präventiven Jugendschutz seit 2018 den sog. „HaLT-Parcours“ an. Der Parcours klärt über Wirkungen und Suchtpotentiale von Alkohol auf und soll die kritische Haltung von Jugendlichen dazu stärken. Von 2024 – 2029 sind jährlich 4 Module geplant. Diese sollen in Kooperation mit den Jugendhäusern im Landkreis Kitzingen und dem Sozialen Dienst durchgeführt werden.

Im Repertoire befindet sich auch ein Angebot für sogenannte interaktive FASD-Workshops an Schulen. Der Workshop klärt über das Krankheitsbild FASD (Fetale Alkoholspektrum-Störung) auf und vermittelt Wissen, was das Risikoverhalten senken soll und kann von den Schulen individuell gebucht werden.

Insgesamt sind die beiden Bausteine des HaLT-Projektes eine erfolgreiche und wirksame Präventionsmaßnahme gegen den riskanten Alkoholkonsum bei jungen Menschen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, das HaLT-Projekt vorbehaltlich der staatlichen Förderung für weitere 5 Jahre fortzuführen. Für die Durchführung der beiden Projektbausteine sind bei Haushaltsstelle 0.4525.7600 weiterhin jährlich Haushaltsmittel von 8.000 Euro einzuplanen.

Weiterer Sachvortrag erfolgt durch die Fachkraft für den präventiven Kinder- und Jugendschutz, Frau Cornelia Grundler.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Das Alkoholpräventionsprojekt „HaLT - Hart am Limit “ wird vorbehaltlich der staatlichen Förderung für weitere 5 Jahre fortgeführt. Die erforderlichen Mittel in Höhe von jährlich 8.000 Euro sind in den Haushaltsjahren 2024 bis 2029 bei der Haushaltsstelle 0.4525.7600 bereitzustellen.

Tamara Bischof  
Landrätin